

Die „Ludwig-Thomaner“ in Meran

Zu berichten ist von einem gelungenen Ausflug, der den Ehemaligen-Chor des Ludwig-Thoma-Gymnasiums unter der Leitung von Schorsch Weber am vergangenen Wochenende nach Meran führte. Angesagt war, die Erfolge der vergangenen Auftritte mit Wandern, Essen und Trinken zu feiern.

Aber wenn ein Chor unterwegs ist, wird natürlich auch gesungen. So beim Vorabendgottesdienst in dem Meraner Dorf Algund mit seiner kühnen, in ganz Italien bekannten modernen Kirche. Neben seiner „Katharinen-Messe“ und dem „Salve Regina“ kam ein neues Stück aus der Feder von Sebastian Weyerer zur Aufführung: ein „Ave Maria“ für 4-stimmigen Frauenchor. Gesungen wurde aber auch im mittelalterlichen Rittersaal der Burg Tirol und gesungen wurde selbstverständlich beim abendlichen Törggelen. Der nächtliche Abstieg durch die Weinberge hatte etwas, und man bekam eine Ahnung, woher das Wort „Törggelen“ kommen könnte! Da auch die Rahmenbedingungen passten: Organisation, Wetter, Bus, Fahrer, Unterbringung, ergab sich ein umfassendes Erlebnis. Dies vor allem aber auch deshalb, weil in diesem Chor das Binnenverhältnis stimmt: man kann miteinander und mag sich. Jede und jeder weiß: Ich bin gut, aber die andern schon auch!

Auf der Basis eines solchen Selbstbewusstseins braucht es keine Rangstreitigkeiten und keine Ranküne, keine Cliquenbildung und keine Kindeereien. Keiner hat Grund und keiner hat es nötig, sich über die anderen zu erheben, niemand plustert sich auf und verlangt nach mehr Beachtung. Man gönnt einander Erfolg und Beifall. Das Hauptverdienst daran kommt zweifellos dem Chorleiter zu, Seb. Weyerer, seiner Noblesse, seiner Sensibilität und seiner unstreitigen Kompetenz.

Mit einer solchen Truppe zu feiern ist schön. Aber noch schöner ist es, in einem solchen Ensemble zu singen. Und in gar nicht so seltenen Momenten kommt es sogar zu einer beglückenden Synthese: der Chor feiert das Singen, das Singen selbst wird als Feier erlebt. Solange das so ist, muss einem um die Zukunft der Ludwig-Thomaner nicht bange sein.

Dr. Günther Datz